

Weinernte im Gleistal



Wolfram Proppe und Freunde bei der Weinernte im Gleistal. Foto: Wencke Werra

Rekordverdächtig süß: Bei der Weinernte im Gleistal staunte Winzer Wolfram Proppe nicht schlecht über den Oechslegehalt seiner Trauben.

Golmsdorf. Beim Blick in den regnerischen Herbsthimmel ist Winzer Wolfram Proppe in diesen Tagen froh. "Wir hatten wirklich Glück mit dem Wetter und die richtige Entscheidung getroffen, mit der Hauptlese noch zu warten", gesteht der Kellermeister des Thüringer Weingutes Bad Sulza, der ganz privat mit seiner Freundin in Golmsdorf an einem Südhang des Großen Gleisberges seinen eigenen Weinberg bewirtschaftet. Die beiden jungen Leute hatten 2006 begonnen, auf einem steilen, windgeschützten Südhang Rebstöcke zu pflanzen.

Gemeinsam mit einem Dutzend Freunden und Familienmitgliedern hat der 29-jährige Winzer jetzt die Traubenernte des Jahres eingebracht. Und dabei hat der erfahrene Weinbautechniker nicht schlecht gestaunt. "Unsere Kerner-Trauben haben ein Mostgewicht von 104 Grad Oechsle erreicht, das ist ein Wert, den ich so noch nie hatte in meinen doch schon reichen Berufsjahren", gestand er. An den warmen Tagen Ende September, Anfang Oktober konnte der Wein noch einmal kräftig Sonne tanken und damit Zucker speichern. Der wird bei der alkoholischen Gärung umgesetzt. "Wir könnten Wein mit 13,5 Volumenprozent Alkohol erhalten." Den Kerner noch als den trockenen Weißwein auszubauen, für den die Saaleregion bekannt ist, werde wohl schwierig.

Der hohe Anteil hochreifer Beeren an den Weinstöcken komme schon in die Nähe einer Auslese-Qualität. "So etwas schon am 9. Oktober zu erreichen, ist erstaunlich", erklärte Proppe. Er schiebt dies auf die recht lange Reifezeit, die der Wein 2011 hatte. Im Frühjahr berichtete der Winzer davon, dass die Reben frühzeitig geblüht und Früchte angesetzt hatten. Etwa drei Wochen früher als in den Jahren zuvor. Und: "Frühe Jahre werden meist gute Jahre", hatte Proppe damals behauptet.

Er scheint Recht zu behalten. Denn auch Menge und Qualität der Auxerrois-Trauben zaubern ein Lächeln auf sein Gesicht. Von beiden Sorten haben er und seine Helfer rund 5500 Liter geerntet.

Sogar noch ein bisschen besser als sein Kerner sei die erste Ernte der Cabernet-Jura-Trauben, die am Gleisberg eingefahren wurde. "105 Grad Oechsle", sagt Proppe schmunzelnd. Dieser aus dem Schweizer Jura-Gebiet stammende Wein ein Roter mit leichter Muskatnote sei hierzulande noch recht unbekannt. "Mit unseren 2000 Stöcken auf 40 Ar haben wir die größte Anbaufläche in Deutschland", erklärte er.

Angelika Schimmel / 13.10.11 / OTZ